

Bethel 

FACHTAGUNG

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

1. – 2. OKTOBER 2015



MITWIRKEN
verändert

Herzlich Willkommen

zur Fachtagung:

»**MITWIRKEN** *verändert*«

MITWIRKEN



Liebe Damen und Herren,

die UN-Behindertenrechtskonvention fordert: Alle Menschen in unserer Gesellschaft müssen dieselben Rechte und Möglichkeiten haben. Dafür setzen wir uns in Bethel ein. Daran arbeiten wir in unseren Diensten und Einrichtungen. Darum veranstalten wir eine Fachtagung zum Thema »**MITWIRKEN** - *verändert*«.

Eingeladen sind Menschen aus allen Arbeitsfeldern und Regionen Bethels. Menschen, die wir begleiten und Menschen, die in Bethel arbeiten, kommen zu einer gemeinsamen Fachtagung zusammen. So können wir zum Thema **MITWIRKEN** etwas bewirken.

Zu dieser Fachtagung lädt Sie der Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel herzlich ein.

Ich freue mich auf spannende Vorträge und ideenreiche Arbeitsgruppen, um das Thema **MITWIRKEN** gemeinsam weiterzudenken. Ich freue mich auf die Begegnungen und die Gespräche mit Ihnen.

Im Namen des Vorstandes

Ihr


Pastor Ulrich Pohl

Programm

Donnerstag 1. OKTOBER 2015

10:00 Uhr **Ankommen – Anmelden – Begrüßungskaffee**

11:00 Uhr **Begrüßung**
Pastor Ulrich Pohl (Vorstandsvorsitzender)

11:10 Uhr **Wie es zu dieser Tagung kam und was sie beWIRKEN soll**
Prof. Dr. Günther Wienberg (Vorstand)

11:20 Uhr **Erwartungen an den Tag**
Alexander Haupt

11:30 Uhr **Einblick in den Tag**
Nikola Puls-Heckersdorf, André Sauer (Tagesmoderation)

11:45 Uhr **Vortrag:**
»Beteiligung verändert – Schritte für mehr Beteiligungs-Kultur«
Dr. Katrin Grüber (Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft, Berlin)

12:15 Uhr **Zeit für Fragen**

12:30 Uhr **Mittagspause – Neue Schmiede**

14:00 Uhr **Einblick in den Nachmittag**
Wolfgang Roos-Pfeiffer (Tagesmoderation)

14:10 Uhr **»Stufen des MITWIRKENS«**
Nikola Puls-Heckersdorf, Diakon Heinz-Jürgen Uffmann (Bildung & Beratung Bethel), Matthias Gräßlin (Theaterwerkstatt Bethel)

14:30 Uhr **Weg zu den Arbeitsgruppen**

*Lotsen begleiten
zu den
Arbeitsgruppen*

14:45 Uhr **»Gute Beispiele zum MITWIRKEN«**
– Arbeitsgruppen – 1. Durchgang

16:00 Uhr **Kaffeepause und Weg zu den Arbeitsgruppen**

*Lotsen begleiten
zu den
Arbeitsgruppen*




16:45 Uhr **»Gute Beispiele zum MITWIRKEN«**
– Arbeitsgruppen – 2. Durchgang

18:15 Uhr **Abendessen / Fest**
Neue Schmiede



Programm

Freitag 2. OKTOBER 2015

09:00 Uhr	Begrüßung Was war gestern – was machen wir heute? <i>Wolfgang Roos-Pfeiffer, Nikola Puls-Heckersdorf, André Sauer (Tagungsmoderation)</i>	
09:45 Uhr	Weg zu den Arbeitsgruppen	<i>Lotsen begleiten zu den AG's</i>
10:00 Uhr	»MITWIRKEN: Gute Ideen können verändern« – Arbeitsgruppen –	
11:15 Uhr	Kaffeepause und Weg zum Assapheum	<i>Lotsen begleiten zum Assapheum</i>
11:45 Uhr	»So soll MITWIRKEN in Bethel zukünftig aussehen« <i>Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen kommen mit Ihnen ins Gespräch.</i>	
12:30 Uhr	Dank und Ausblick <i>Prof. Dr. Günther Wienberg (Vorstand)</i>	
12:45 Uhr	Gottesdienst <i>Predigt: Dr. Johanna Will-Armstrong (Vorstand); Chor: Fidelio</i>	
13:30 Uhr	Mittagsimbiss und Ausklang Neue Schmiede	

Vortrag

von 11:45 Uhr bis 12:15 Uhr

»Beteiligung verändert – Schritte für mehr Beteiligungs-Kultur« *Dr. Katrin Grüber*

Donnerstag 1. OKTOBER 2015

ungen steht im Gesetz. Zum Beispiel gilt dieses Gesetz für Wohn-Einrichtungen und Werkstätten. Aber nicht überall, wo es Regeln zur Beteiligung gibt, werden diese ernst genommen. Beteiligung muss mit Leben gefüllt werden.

Wenn Menschen die Chance haben sich zu beteiligen, tun sich viele neue Möglichkeiten für alle auf. Durch Beteiligung kann sich viel verändern.

Im Vortrag wird erklärt, was Beteiligungs-Kultur ist. Worin liegen die Vorteile? Was ist gut daran, was ist schwierig? Welche Schritte müssen für eine Beteiligungs-Kultur getan werden?

Arbeitsgruppen

Donnerstag 1. OKTOBER 2015

jeweils um 14:45 Uhr **und** 16:45 Uhr

»Gute Beispiele zum MITWIRKEN«

Gute Beispiele und Erfahrungen zum **MITWIRKEN** gibt es an vielen Stellen. Einige möchten wir Ihnen hier vorstellen. Es sind Beispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern Bethels. Und es sind auch Beispiele aus anderen Einrichtungen und Betrieben. Es geht bei den Beispielen zum **MITWIRKEN**

- um mich persönlich,
- um mein Umfeld – da wo ich lebe, lerne und arbeite,
- um meine Stimme in Politik und Gesellschaft.

Arbeitsgruppe 1

Jetzt reden wir mit – im Jugendrat der Jugendhilfe Bethel/Gütersloh

Unser Jugendrat setzt sich aus Gruppensprecherinnen und Gruppensprechern sowie deren Vertretern und Vertreterinnen zusammen. Diese wurden und werden in den jeweiligen Gruppen des stationären Bereiches der Jugendhilfe gewählt. Wir treffen uns einmal im Monat. In den Sitzungen werden verschiedene Anliegen, Wünsche oder auch Beschwerden aus den einzelnen Gruppen besprochen. Auch Planungen für gemeinschaftliche Freizeitaktionen sind Thema. In einem Protokoll werden die Inhalte festgehalten und mögliche Aufgaben verteilt. Da sich die Treffen mit der Abendbrotzeit überschneiden, bereiten wir ein zuvor festgelegtes Essen gemeinsam zu. Unbefangenheit, Offenheit, Spaß und Toleranz sind uns wichtig für ein gelingendes Miteinander und **MITWIRKEN**. Wir berichten Ihnen von unseren Erfahrungen und welche Wirkungen die Arbeit des Jugendrates hat.

Vorstellung: Jugendliche aus dem Jugendrat, Sabine Reiplinger, Birgit Timmerhans (Jugendhilfe Gütersloh, Bethel.regional)

Moderation: Anneke Berger (Stabsstelle Unternehmensentwicklung)

Arbeitsgruppe 2

Experten durch Erfahrung – Psychiatrie-Erfahrene mischen mit!

In Bielefeld gibt es ein sehr gutes Netzwerk von und für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung. Hier können Betroffene Unterstützung und Beratung durch ebenfalls Betroffene erfahren. Hier engagieren sich Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Sozialpolitik der Stadt Bielefeld. Im Selbsthilfe-Verein der Psychiatrie-Erfahrenen arbeiten Betroffene aus ganz Deutschland und unterstützen sich gegenseitig. In diesem Workshop berichten Psychiatrie-Erfahrene über diese Arbeit. Wir zeigen, dass es sich lohnt, sich einzumischen.

Vorstellung: Vera Bierwirth, Andrea Zingsheim, Sybille Prins (Verein der Psychiatrie-Erfahrenen)

Moderation: Petra Klein (Klinik Pniel, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld), Wolfgang Roos-Pfeiffer (Diakonische Gemeinschaft Nazareth)

Arbeitsgruppen

jeweils 14:45 Uhr **und** 16:45 Uhr

Donnerstag 1. OKTOBER 2015

Arbeitsgruppe 3

Gute Beispiele von unseren europäischen Nachbarn

Eine Kollegin und ein Kollege berichten aus verschiedenen Einrichtungen und aus verschiedenen Ländern: Wie kann ein **MITWIRKEN** erreicht werden? Und dies bei der Arbeit mit und für ältere Menschen und bei der Arbeit mit und für Menschen mit einer Behinderung? Wichtige Fragen sind dabei:

- Welche Rahmenbedingungen sind dabei förderlich?
- Wo können Stolpersteine liegen?

Gemeinsam wollen wir in der Arbeitsgruppe überlegen, wie wir die guten Anregungen in unsere Organisationen übertragen können.

Referentin und Referent: Coen Ronde (*Projektleitung in SamenOud, Groningen, Niederlande*), Franz Wolfmayr (*Präsident des EASPD, Österreich*)

Moderation: Martin Hoppe (*Leiter der Fachklinik Bassum, Freistatt*)

Arbeitsgruppe 4

Einmischen in die Politik – das geht! Methoden und Aktionen

Kann man Gesetze beeinflussen? Kann man als Bürgerin und Bürger seine Stadt mitgestalten? Wir zeigen Ihnen, wie das gehen kann. Wir stellen die Arbeit des „Politischen Stammtisches“, einer Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung, vor. Wir berichten über Aktionen und Methoden, die etwas bewirkt haben. Wir berichten, wie es gelungen ist, Mitbestimmung in das Wohn- und Teilhabegesetz von Nordrhein-Westfalen zu bringen.

Vorstellung und Moderation: André Sauer (*Mitglied im Politischen Stammtisch*)
Heinz-Jürgen Uffmann (*Bildung & Beratung Bethel*)

Arbeitsgruppe 5

Miteinander, füreinander: wie aus einer Idee ein Chor wurde

Mit dem Chorprojekt „Fidelio“ ist eine neue Gemeinschaftsaktion im Seniorenzentrum Dissen entstanden. Begeisterte und interessierte Bewohnerinnen und Bewohner, Freunde des Hauses, Mitarbeitende und Angehörige singen miteinander. Eine Pflegekraft, die Freude an der Musik und Erfahrung in der Chorleitung hat, leitet den Chor. Gemeinsam werden öffentliche Auftritte geplant und vorbereitet. Wir erzählen Ihnen von unserem Chor und wie weit er klingt.

Vorstellung des Chores: Bärbel Brune, Gerhard Dabrock, Gabriele Heinrich, Helene Herring, Hans Rocklage, Helmut Theil

Moderation: Susanne Langemeier (*Seniorenzentrum Dissen, Stiftungsbereich Altenhilfe*)

Arbeitsgruppen

Donnerstag 1. OKTOBER 2015 jeweils um 14:45 Uhr **und** 16:45 Uhr

Arbeitsgruppe 6

Vernetzt: Die Freistätter Online-Zeitung

Seit einigen Jahren gibt es eine Zeitung im Internet, die von Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnungslosenhilfe in Freistatt geschrieben wird. Wir zeigen Ihnen unsere Zeitung. Wir erzählen, wie wir sie erarbeiten. Vielleicht haben Sie auch Lust an einer Zeitung mitzuarbeiten? Wir tauschen uns aus und sammeln Ideen.

Vorstellung der Online-Zeitung: Ilse Plate, Jens Roggemann (*Wohnungslosenhilfe, Bethel im Norden*) **Moderation:** Dr. Friederike Koch (*Bethel.regional*)

Arbeitsgruppe 7

MITWIRKEN und mitbestimmen auch am Lebensende?

Was ist, wenn ich einmal so krank bin, dass ich nicht mehr selbst für mich entscheiden kann? Wer entscheidet dann für mich? Was ist denn eigentlich eine Patientenverfügung? Wer kann und darf eine Patientenverfügung ausfüllen? Und wie geht das? Auf diese Fragen wollen wir in unserer Arbeitsgruppe antworten. Wir laden Sie herzlich ein!

Moderation: Tanja Löbbing (*Klinische Ethikerin, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld*)
Birte Schwarz (*Pastorin in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel*)

Arbeitsgruppe 8

Methodenwerkstatt Beteiligung

Ein Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention

Seit dem 26. März 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) in Deutschland gültig. Sie beschreibt die Rechte von Menschen mit Behinderung. Ein Aktionsplan soll dabei helfen, dass die Rechte umgesetzt werden. In dieser Arbeitsgruppe stellen wir den Aktionsplan von der IGL (In der Gemeinde Leben) aus Düsseldorf vor. Wir berichten, wie wir den Plan aufgestellt haben und wie wir mit ihm arbeiten. Sie können erfahren, was uns gut gelungen ist und was schwierig war.

Moderation/Mitwirkende: Elisabeth Hermanns, Fred Dettmer, Maren Weimer
(*In der Gemeinde Leben*)

Arbeitsgruppe 9

Was brauche ich, damit ich so wohnen kann, wie ich will?

Durch eine erworbene Hirnschädigung, z.B. durch einen Unfall oder Schlaganfall, ändert sich das Leben dramatisch. Plötzlich kann man nicht mehr ohne Hilfe leben. In unseren Einrichtungen unterstützen wir Menschen bei den wichtigen Fragen: Was schaffe ich alleine? Wobei brauche ich Unterstützung? Und wie will ich eigentlich wohnen? Wir möchten uns mit Ihnen über die Stolpersteine, aber auch die Chancen zum Thema Wohnen austauschen und wie sich die betroffenen Menschen daran beteiligen. Menschen mit erworbener Hirnschädigung erzählen von ihren Erfahrungen.

Moderation: Sandra Waters, Mirjam Steinhard (*Bethel.regional*)

Arbeitsgruppen

jeweils 14:45 Uhr **und** 16:45 Uhr

Donnerstag **1. OKTOBER 2015**

Arbeitsgruppe 10

Gemeinsam sind wir stark: Zusammenschlüsse von Werkstattträten

Ein Mensch allein kann etwas bewirken. Gemeinsam kann man mehr erreichen, eine starke Lobby sein, miteinander verbündet sein. Der Bundesvorsitzende der Werkstattträte berichtet, wie die Werkstattträte sich organisiert haben. Er zeigt, welche Türen sich dadurch öffnen. Und er zeigt, wie man mitreden kann – sogar mit der Bundesregierung.

Vorstellung: Johannes Herbetz (*Bundesvereinigung der Landesarbeitsgemeinschaften der Werkstattträte BVWR*) **Moderation:** Anette Lindemann (*Bildung & Beratung Bethel*)

Arbeitsgruppe 11

Ehrenamt im Stadtteil – machen Sie mit?

Wir stellen Ihnen unser Projekt „Gemeinsam engagiert“ vor. Menschen mit Beeinträchtigungen engagieren sich ehrenamtlich im Stadtteil. Dabei werden sie beraten und begleitet. In der Arbeitsgruppe lernen Sie Menschen kennen, die Spaß und Freude am Ehrenamt haben. Wir erzählen von unseren Erfahrungen.

Vorstellung: Lena Friedrichs, Evelin Krüger und Ehrenamtliche aus dem Projekt „Gemeinsam engagiert“ (*Freizeit- und Kulturzentrum Neue Schmiede, Bethel.regional*)
Moderation: Ulrike Föhst (*Bethel.regional*)

Arbeitsgruppe 12

Mitwirkung an der Mamre-Patmos-Schule

Wie läuft die Mitwirkung an der Schule? Über welche Themen wird gesprochen? Was ist dabei zu beachten? Was können die Schüler- und Schülerinnenvertreter erreichen? Was hat die Schule von der Mitwirkung? Schülerinnen, Schüler und Vertrauenslehrerinnen der Mamre-Patmos-Schule berichten von ihren Erfahrungen und zeigen, wie Mitwirkung gehen kann.

Vorstellung: Schülervertreter/-innen, Silja Nurmse (*Vertrauenslehrerin*)
Moderation: Kristina Jünger (*Stiftungsbereich Schulen*)

Arbeitsgruppe 13

Wissen, was ich will – meine persönliche Teilhabe

Wenn Menschen mitwirken und mitbestimmen wollen, müssen sie ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse kennen und vertreten. Wie will ich wohnen? Wo will ich arbeiten? Was will ich in meiner Freizeit tun? In unserer Arbeitsgruppe zeigen wir Ihnen gute Beispiele, wie Sie zusammen mit Unterstützern/-innen Ihre Interessen herausfinden und vertreten können. Diese Methoden kommen zum Beispiel aus der Persönlichen Zukunftsplanung. Sie können auch einen Teil der Methoden mit uns ausprobieren.

Moderation/Referentin: Claudia Hofer (*Gesamtwerkstattträt proWerk*), Nikola Puls-Heckersdorf (*Bildung & Beratung Bethel*)

Arbeitsgruppen

Donnerstag 1. OKTOBER 2015

jeweils um 14:45 Uhr **und** 16:45 Uhr

Arbeitsgruppe 14

Beteiligung im Unternehmen ... auf höchster Ebene

Ein Werkstatttrat als beratendes Mitglied im Vorstand einer Institution der Behindertenhilfe! Das ist beeindruckend. Sofort gehen uns viele Fragen durch den Kopf:

- Wie wurde die Mitwirkung in den Vorstand eingeführt?
- Was genau hat dabei zum Erfolg geführt und was war vielleicht hinderlich?
- Welche Personen haben dabei unterstützt?
- Welche Erfahrungen haben sich ergeben?

In dieser Arbeitsgruppe bekommen wir darauf Antworten und überlegen gemeinsam, ob diese sich auf andere Lebensbereiche oder auch unsere Werkstatt übertragen lassen.

Referent: Tobias Daun (beratendes Mitglied im Vorstand der *Heilpädagogischen Hilfen Osnabrück e.V.*)

Moderation: Markus Fechtel (*Bereichsleitung Produktion, Stiftungsbereich proWerk*)

Arbeitsgruppe 15

Im Netz dabei

Auch Menschen mit Behinderungen sollen Computer gut benutzen können. Dann können sie mehr über die Welt erfahren. Und sie können gut mit anderen Menschen über Computer oder Handy im Kontakt sein. Das PIKSL-Labor ist ein offener Treffpunkt in Bielefeld. Hier können Sie zum Beispiel lernen, wie Sie Informationen aus dem Internet bekommen oder eine E-Mail schreiben. Im PIKSL-Labor geht es darum, voneinander zu lernen und gemeinsam das Internet zu entdecken. Für die Arbeitsgruppe müssen Sie sich nicht mit Computern auskennen.

Vorstellung: Nutzerinnen und Nutzer des PIKSL-Labors

Moderation: Claudia Brinkmann, Lilia Petker, Arne Scholz (*Mitarbeitende PIKSL-Labor*)

Arbeitsgruppe 16

Alles eine Frage der Haltung

„Inklusion ist vor allem eine Frage der Haltung.“

Das ist leicht gesagt. Welche Haltungen von wem treffen eigentlich aufeinander? In dieser Arbeitsgruppe sammeln und untersuchen wir alle möglichen und unmöglichen Haltungen. Wir fragen uns, welche Haltungen **MITWIRKEN** fördern. Wir fragen uns, welche Veränderungen von Haltung nötig sein könnten.

In der Arbeitsgruppe wollen wir nicht nur über das Thema sprechen. Die Wirkung von Haltung wollen wir auch praktisch erkunden.

Referent: Matthias Gräßlin (*Theaterwerkstatt Bethel, Bethel.regional*)

Moderation: Marlies Haase (*Bewohnerschaftsrätin Blütenbergverbund, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal*), Martina Steinbauer (*proWerk*)

Arbeitsgruppen

10:00 Uhr

Freitag 2. OKTOBER 2015

MITWIRKEN: Gute Ideen können verändern

Die „guten Beispiele“ vom Vortag zeigen, dass an vielen Stellen **MITWIRKEN** schon gelingt. Angeregt durch diese Ideen wollen wir nun die verschiedenen Lebensbereiche, in denen **MITWIRKEN** eine wichtige Rolle spielt, genau betrachten und besprechen.

Die leitenden Fragen in allen Arbeitsgruppen sind:

- Wie soll Mit-Wirkung in Bethel in Zukunft aussehen?
- Was benötigen wir als Nutzerin oder Nutzer, als Beschäftigte oder Beschäftigter, als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter, als Klientin oder Klient in Bethel für ein erfolgreiches **MITWIRKEN**?
- Was können auch wir dazu beitragen?

Die in den einzelnen Arbeitsgruppen entwickelten Ideen und Forderungen übergeben wir im Anschluss an Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen.



Arbeitsgruppe A+B
Wohnen

Arbeitsgruppe C+D
Arbeit/Beschäftigung

Arbeitsgruppe E
Schule/Ausbildung

Arbeitsgruppe F
Freizeit/Bildung

Arbeitsgruppe G+H
Freundschaften/Beziehung/Familie

Arbeitsgruppe I
Gesundheit/Behandlung

Arbeitsgruppe J
Nachbarschaft/Gemeinde/Politik

Arbeitsgruppe K
Interessenvertretungen in Bethel



Wichtige Informationen



Tagungsort

Assapheum

Bethelplatz 1
33617 Bielefeld



Ansprechperson

Während der Fachtagung ist Nina Peterburs von der Bildung & Beratung Bethel für Sie unter der Mobil-Nr. 0176 / 985 46 404 vom 30. September bis 2. Oktober 2015 erreichbar.



Übernachtung

Wir werden für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine weite Anreise haben, Einzelzimmer in verschiedenen Hotels reservieren. Die Teilnahme an der Tagung und die Übernachtung ist für Sie kostenlos. Bitte geben Sie auf der Anmeldung an, ob Sie ein Zimmer benötigen.

Die Zimmer stehen für Sie ab dem 30. September 2015 bzw. ab dem 1. Oktober 2015 zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit vorher Ihr Gepäck in einem separaten Raum am Tagungsort einschließen zu lassen.



Lotsen-Service

Während der Tagung begleiten Lotsen Sie zu den Tagungsräumen.

Wichtige Informationen

Anreise

Abhol-Service



Für diese Tagung ist ein Abhol-Service eingerichtet. Benötigen Sie eine Fahrgelegenheit vom Bahnhof zum Tagungsort oder vom Tagungsort zum Hotel? Bitte kreuzen Sie dieses in Ihrer Anmeldung an.

Anreise mit der Bahn



Am Hauptbahnhof Bielefeld helfen Ihnen Lotsen zum Tagungsort zu kommen.

→ *Stadtbahn*

Gegenüber vom Hauptbahnhof befindet sich der Eingang zur Stadtbahn. Sie fahren von der 2. Tiefebene aus mit der Linie 1 Richtung „Senne“ bis zur Haltestelle „Bethel“ (Fahrzeit ca. 10 Minuten). Von dort haben Sie einen Fußweg von ca. 10 Minuten bis zum Assapheum.

Anreise mit dem PKW



Aus Richtung Hannover kommend verlassen Sie die Autobahn A2 an der Abfahrt „Bielefeld-Ost/Zentrum“, folgen der Detmolder Straße/Kreuzstraße, dann nach links auf die Artur-Ladebeck-Straße und an der dritten Ampel (Stadtbahn-Haltestelle „Friedrich-List-Straße“) links in den Quellenhofweg einbiegen. Sie fahren geradeaus in den Kreisverkehr, biegen an der zweiten Ausfahrt ab und dann links in die Handwerkerstraße. Fast am Ende links der Handwerkerstraße erreichen Sie das Parkhaus.

Aus Richtung Dortmund kommend verlassen Sie die Autobahn A2 am Kreuz Bielefeld und fahren auf der A33 weiter Richtung Bielefeld. Von dort wechseln Sie am Ende der A33 auf den Ostwestfalendamm, Richtung Stadtmitte bis Abfahrt „Johannistal“. Dann rechts auf die Artur-Ladebeck-Straße und an der zweiten Ampel (Stadtbahn-Haltestelle „Friedrich-List-Straße“) links in den Quellenhofweg. Sie fahren geradeaus in den Kreisverkehr, biegen an der zweiten Ausfahrt ab und dann links in die Handwerkerstraße.

Wichtige Informationen



Parken

Parkhaus unter dem Bethelplatz

Das Parkhaus unter dem Bethelplatz ist über die Handwerkerstraße (fast am Ende links) zu erreichen. Wir haben hier für Sie die beiden unteren Etagen reserviert. Bitte folgen Sie den Schildern vor Ort.



Abreise

Bei Bedarf steht Ihnen ein Fahrdienst vom Tagungsort zum Bahnhof zur Verfügung.



Anmeldung

Information & Fragen

Sie benötigen weitere Informationen oder haben Fragen zur Anmeldung? Rufen Sie uns an!
Alina Krueel, Telefon 0521/144-3386.
Oder schreiben Sie eine Mail an: bildung-beratung@bethel.de.



Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular dieser Broschüre per Post oder Fax (0521/144-6109) in der Bildung & Beratung Bethel an.

Anmeldeschluss ist am **17. Juli 2015**.

Für die Planung ist es wichtig, dass Sie Arbeitsgruppen für beide Tage auswählen. Am ersten Tag gibt es zwei Durchgänge der Arbeitsgruppen.

- Der Besuch der Tagung inkl. Übernachtung und Verpflegung ist kostenfrei.
- Fahrtkosten sind über die Stiftungs- und Unternehmensbereiche zu finanzieren.
- Sie erhalten eine Anmeldebestätigung im September 2015.

Ortsplan



Bethel 

v. Bodenschwingsche Stiftungen
Bildung & Beratung Bethel
Nazarethweg 7
33617 Bielefeld

Telefon: 0521/144-3386
Telefax: 0521/144-6109
E-Mail: bildung-beratung@bethel.de
www.bbb-bethel.de

**Anmeldung bitte
abschneiden
und senden an**

**BILDUNG &
BERATUNG
BETHEL**



Anmeldung bis 17. Juli 2015

Fax-Nr. 0521/144-6109

Vorname Nachname

Stiftungsbereich

Einrichtung/Dienststelle

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

vegetarisch Lebensmittelunverträglichkeit

Anreise

- Bahn
- Ich benötige den Abhol-Service vom Hauptbahnhof Bielefeld.
- Auto

Rückfahrt

- Ich benötige den Abhol-Service zum Hauptbahnhof Bielefeld.

Hotel/Unterkunft

- Ich möchte ein Zimmer vom 1. – 2.10.2015 vom 30.9. – 2.10.2015
 - Einzelzimmer
 - Doppelzimmer und zwar mit
 - In einem Hotel mit
- Ich benötige kein Zimmer.
- Ich bin Rollstuhlfahrer/-in und brauche ein barrierefreies Zimmer.
- Ich habe einen Rollator.
- Ich bin gehörlos und kann einen Gebärdendolmetscher verstehen.



Arbeitsgruppen am 1. Oktober: Bitte wählen Sie **2 Arbeitsgruppen und 2 Ersatzgruppen** (Seite 5 – 9) aus. Also insgesamt 4 Kreuze. Wir berücksichtigen Ihre Wahl nach Eingang der Anmeldung.

	1. Oktober 2015	Ihre Wahl	Ersatz
AG 1	Jetzt reden wir mit – im Jugendrat der Jugendhilfe Bethel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 2	Experten durch Erfahrung – Psychiatrie-Erfahrene mischen mit!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 3	Gute Beispiele von unseren europäischen Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 4	Einmischen in die Politik – das geht! Methoden und Aktionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 5	Miteinander, füreinander: Wie aus einer Idee ein Chor wurde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 6	Vernetzt: Die Freistätter Online-Zeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 7	MITWIRKEN und mitbestimmen auch am Lebensende?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 8	Methodenwerkstatt Beteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 9	Was brauche ich, damit ich so wohnen kann, wie ich will?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 10	Gemeinsam sind wir stark: Zusammenschlüsse von Werkstatträtern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 11	Ehrenamt im Stadtteil – machen Sie mit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 12	Mitwirkung an der Mamre-Patmos-Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 13	Persönliche Zukunftsplanung – meine persönliche Teilhabe planen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 14	Beteiligung im Unternehmen ... auf höchster Ebene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 15	Im Netz dabei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG 16	Alles eine Frage der Haltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Arbeitsgruppe am 2. Oktober: Bitte wählen Sie **1 Arbeitsgruppe und 1 Ersatzgruppe** (Seite 10) aus. Also insgesamt 2 Kreuze. Wir berücksichtigen Ihre Wahl nach Eingang der Anmeldung.

	2. Oktober 2015	Ihre Wahl	Ersatz
AG A/B	Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG C/D	Arbeit/Beschäftigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG E	Schule/Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG F	Freizeit/Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG G/H	Freundschaften/Beziehung/Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG I	Gesundheit/Behandlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG J	Nachbarschaft/Gemeinde/Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG K	Interessenvertretungen in Bethel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

